

# NS— DOK

---

## Programm Januar–März 2026



# Intervention!

## Wie erzählen wir NS-Geschichte heute?



Als das NS-DOK 1997 seine Dauerausstellung eröffnete, war ein Meilenstein erreicht: Anhand einer Fülle an Belegen räumte die Ausstellung mit dem weit verbreiteten Mythos auf, die Kölner\*innen hätten dem Nationalsozialismus mehrheitlich ablehnend gegenübergestanden. Seitdem sind drei Jahrzehnte vergangen. Nicht nur das Wissen um die NS-Geschichte und deren Vermittlung haben sich weiterentwickelt, auch die Erwartungen an einen Ausstellungsbesuch haben sich verändert – und nicht zuletzt auch die Perspektiven des NS-DOK-Teams.

Bis zur Eröffnung unserer neuen Dauerausstellung in einigen Jahren kommentiert daher eine Intervention die bestehende Ausstellung. Ausgangspunkte sind einzelne Exponate, Texte oder Präsentationsformen, die heute kritisch gesehen werden können. Gemeinsam mit den Besucher\*innen sollen so exemplarisch allgemeinere Fragen diskutiert werden, die sich aktuell beim Ausstellen von NS-Geschichte stellen: etwa zum Umgang mit Bildern von Gewalttaten, problematischen Begriffen oder diskriminierenden Darstellungen.

**Wir laden alle Interessierten zur Eröffnung am 20. Januar 2026 um 19 Uhr ein! Anmeldung bis 18. Januar per E-Mail an [nsdok@stadt-koeln.de](mailto:nsdok@stadt-koeln.de)**

*Mehr Informationen zu den Begleitveranstaltungen und Kurator\*innenführungen finden Sie unter [www.nsdok.de/intervention](http://www.nsdok.de/intervention)*

# WE: TOGETHER



gemeinsam.  
demokratisch.  
handeln.

18. SEPTEMBER 2025 BIS 1. MÄRZ 2026

Wählen, demonstrieren, sich politisch engagieren ... all das sind wesentliche Bestandteile unserer Demokratie. Aber wo erleben wir Demokratie im Alltag? Und wie können wir sie aktiv gestalten?

Die Besucher\*innen sind eingeladen, sich in den Themenräumen der Ausstellung von Beispielen Kölner Gruppen inspirieren zu lassen – ganz konkret und lokal. Sei es zum gemeinsamen Wohnen, Arbeiten, Feiern, Erinnern oder zum Schaffen gemeinsamer Räume. Welche Ideen und Chancen gibt es? Und wo liegen die Herausforderungen und Spannungsverhältnisse im gemeinsamen demokratischen Handeln?

Die Ausstellung bietet auch die Möglichkeit, eigene Perspektiven, Ideen, Wünsche und Forderungen zu teilen, sie gemeinsam zu diskutieren, und diese damit selbst zum Teil der Ausstellung zu machen.

## VERANSTALTUNGEN



### Unser Schmerz ist unsere Kraft

#### DEBATTE

BUCH-  
VORSTELLUNG  
DO, 15.01.  
18 Uhr

Semiya Şimşek war vierzehn, Gamze Kubaşık zwanzig Jahre alt, als ihre Väter von der rechtsextremen Terrorzelle »Nationalsozialistischer Untergrund« (NSU) ermordet wurden. In dem Jugendsachbuch erzählen die jungen Frauen, wie die Morde sie damals aus ihrem bisherigen Leben gerissen haben. Gleichzeitig entwickelten die beiden durch das gemeinsame Schicksal eine ungeheure Kraft, die sie bis heute gegen das Vergessen und für eine Zukunft ohne Ausgrenzung kämpfen lässt.

Im Gespräch stellen die Autorinnen Gamze Kubaşık und **Christine Werner** das Buch vor.

## VERANSTALTUNGEN



### Arthur Miller: Zwischenfall in Vichy – eine Theateraufführung von rimon productions

#### PERFORMANCE

THEATER &  
GESPRÄCH  
DO, 29.01.  
19 Uhr

📍 SYNAGOGEN-  
GEMEINDE  
KÖLN, ROON-  
STRASSE 50



Anmeldung  
erforderlich unter:  
[event.sgk.de/  
nsdok](https://event.sgk.de/nsdok)

September 1942: In einem Verhör-  
raum der Vichy-Regierung diskutieren  
jüdische Häftlinge über Angst,  
Verantwortung, Selbstschutz – und  
das, was sie nicht auszusprechen  
wagen. Eine erschütternde Parabel  
über Mitverantwortung, Zivilcourage  
und das Schweigen der Vielen.

Im Anschluss an die Aufführung  
sprechen Regisseurin und Schau-  
spielerin **Britta Shulamit Jakobi** und  
**Birte Klarzyk** (NS-DOK) mit weiteren  
Expert\*innen über den historischen  
Kontext, die künstlerische Ausein-  
andersetzung mit der NS-Zeit und  
ihre Bedeutung für die Vermittlungs-  
arbeit.





## Wie konnte das geschehen? Deutschland 1933 bis 1945

### DEBATTE

BUCH-  
VORSTELLUNG  
DO, 05.02.  
18 Uhr

In seinem Alterswerk widmet sich Prof. Dr. Götz Aly der Frage, wie es geschehen konnte, dass sich seit 1932/33 viele Zehnmillionen Deutsche für Adolf Hitler und die NSDAP begeisterten und sich Hunderttausende von ihnen an beispiellosen Massenmorden beteiligten. Zur Beantwortung dieser Frage untersucht er die Herrschaftsmethoden, mit denen die NS-Machthaber die Mehrheit der Deutschen in gefügige Vollstrecker und in vom Krieg abgestumpfte Mitmachende verwandelten. So wird deutlich: Die Antwort ist vielschichtig und nie endgültig.



## The »Unerasure Projekt« – how hidden legacies shape our present and shared future

### FAMILY TALKS

🌐 ONLINE  
(IN ENGLISH)  
MO, 09.02.  
19 Uhr

Please register  
for the event by  
sending an  
e-mail to [nsdok@stadt-koeln.de](mailto:nsdok@stadt-koeln.de)

Terry Mandel, descendant of the Silberbach family, has done extensive research on her family since 2021. Laying Stolpersteine for her immediate family after being contacted by a student from her mother's former school sparked a deeper dive into her family history and led her to found »The Unerasure Projekt« to share how these hidden legacies shape our present-day lives and shared future. She will discuss her journey and, with close colleague Rita von Schwartzberg, present the Projekt and its aims.

## VERANSTALTUNGEN



### Ludwig Sebus: Ein Jahrhundert Mensch

#### DEBATTE

FILM-  
VORFÜHRUNG  
& GESPRÄCH  
DO, 26.02.  
18 Uhr

Anlässlich des 100. Geburtstags von Ludwig Sebus erzählt eine WDR-Dokumentation die bewegende Lebensgeschichte des Kölner Karnevalisten. Darin spielen auch seine Erlebnisse während der NS-Zeit eine zentrale Rolle, als der überzeugte Katholik wiederholt ins Visier des Regimes geriet. Vor dem Hintergrund seiner Erfahrungen warnt er unermüdlich vor den Gefahren rechtsextremen und nationalistischen Gedankenguts.

Über Filmausschnitte kommen **Ludwig Sebus**, der Filmemacher **Christoph Simon** und der Historiker **Dr. Martin Rütter** ins Gespräch.

## VERANSTALTUNGEN



### Zwischen den Häusern: Eine Web-App zur jüdischen Geschichte Kölns

#### TEACH THE TEACHERS

🌐 ONLINE  
DI, 10.03.  
17 Uhr

Anmeldung  
per E-Mail an  
nsdok@  
stadt-koeln.de

Stadtgeschichte digital und interaktiv erleben: Die Web-App »Zwischen den Häusern« von MiQua und NS-DOK führt Nutzer\*innen an Kölner Orte, die – nicht immer offensichtlich – mit jüdischer Geschichte verbunden sind. Interviews mit Zeitzeug\*innen und Expert\*innen, historische Quellen und multimediale Inhalte laden zu einer abwechslungsreichen Auseinandersetzung mit den Geschichten ein.

Mitglieder des Projektteams stellen die App vor und diskutieren ihre Einsatzmöglichkeiten in der historischen Vermittlungsarbeit.





## Juliette Gréco & Barbara: Grandes Dames des französischen Chansons

VEREIN  
EL-DE-HAUS  
E. V.

LESUNG &  
MUSIK  
DO, 12.03.  
18 Uhr

Florence Hervé stellt an diesem Abend zwei der bedeutendsten Chanson-Sängerinnen des 20. Jahrhunderts vor. Juliette Gréco war die »Schwarze Muse von Saint-Germain-des-Prés«. Ihre Mutter und Schwester wurden als Teil der Résistance nach Ravensbrück deportiert, was Grécos Kunst prägte. Barbara, bekannt als »die Frau mit dem schwarzen Klavier«, überlebte die deutsche Besatzung im Versteck und setzte mit ihrem Lied »Göttingen« ein Zeichen für die deutsch-französische Freundschaft.

Es liest **Christiane Lemm**, begleitet mit Chansons von **Mayo Velvo**.



DEBATTE

GESPRÄCH  
DI, 17.03.  
18 Uhr

## Gewalt ausstellen?

Der Umgang mit Gewaltbildern in Museen und an NS-Erinnerungs-orten wird kontrovers diskutiert. Denn auf der einen Seite können drastische Darstellungen Betrachter\*innen überfordern und die Würde der Opfer verletzen. Auf der anderen Seite kommt gerade Fotografien von Leid und Massenmord bei der Dokumentation von Gewaltverbrechen ein Beweischarakter zu. Über das Dilemma, Gewaltbilder in Ausstellungen zu zeigen, kommen **PD Dr. Ljiljana Radonić** (Österreichische Akademie der Wissenschaften) und **Janne Grashoff** (NS-DOK) ins Gespräch.



## 80 Jahre Entnazifizierung: Grandios gescheitert – oder doch etwas gelernt?

JAHRESTAG

PODIUMS-  
DISKUSSION  
DO, 19.03.

18 Uhr

Anfang März 1946 legten die Alliierten mit dem »Gesetz zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus« die Entnazifizierung in deutsche Hände.

Doch darüber, wie erfolgreich die Entnazifizierung der Deutschen war, gehen die Meinungen auseinander. Oft wird sie als gescheitert bewertet und dafür herangezogen, um den zunehmenden Rechtsextremismus heute zu begründen. Doch stimmt das?

Darüber diskutiert Moderator **Christoph Schäfer** (Deutschlandfunk) mit der Historikerin **Dr. Hanne Leßau** (NS-DOK), dem Autor **Jakob Springfeld** und dem Historiker **Dr. Johannes Spohr** (present past).

*Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Deutschlandfunk-Sendung »Zur Diskussion«*



Deutschlandfunk



## Das Nürnberger Tagebuch – eine Theaterlesung von neusschauspielkoeln

PERFORMANCE

SZENISCHE  
LESUNG  
DO, 26.03.

18 Uhr

Das »Nürnberger Tagebuch« basiert auf den Aufzeichnungen des US-Militärpsychologen Gustave M. Gilbert, der während der Nürnberger Prozesse (1945/46) individuelle Gespräche mit den Hauptangeklagten des NS-Regimes führte.

Das Theaterensemble inszeniert diese Aussagen zwischen Selbstrechtfertigung und Verleugnung, ideologischer Überzeugung und Verteidigung als Einblick in die Gedankenwelt der angeklagten NS-Führungselite – 80 Jahre nach dem Prozess.



# Kommunisten und Kommunistinnen gegen NS-Regime und Faschismus. Illegale KPD – »Spanienkämpfer« – Kölner »Komitee der Volksfront«

Der Band 2 der Reihe »Widerstand und Verweigerung in Köln 1933–1945« widmet sich der kommunistischen Bewegung und ihren Versuchen, Gegenwehr gegen das NS-Regime zu organisieren. Dies konnte etwa durch Aufrechterhaltung der verbotenen Parteiorganisationen, die Schaffung einer »Gegenöffentlichkeit« mit Hilfe illegaler Schriften oder politische Aktivität im Exil geschehen. Auf breiter Quellenbasis entsteht ein detailliertes Bild des geleisteten Widerstands und der gegen die Akteur\*innen gerichteten Verfolgungsmaßnahmen.



Ulrich Eumann, Thomas Roth, hg.  
vom NS-Dokumentationszentrum  
der Stadt Köln: Kommunisten und  
Kommunistinnen gegen NS-Regime  
und Faschismus. Illegale KPD –  
»Spanienkämpfer« – Kölner »Komitee  
der Volksfront«, erhältlich im Buch-  
handel und im NS-DOK für 39,- €.

## PROGRAMMÜBERSICHT

### JANUAR

SA, 03.01. 14 Uhr	<i>Führung</i> <b>Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung</b>
SO, 04.01. 11 Uhr	<i>Kurator*innenführung</i> <b>Wechselausstellung »Die Verleugneten«</b>
SA, 10.01. 12 Uhr	<i>Guided tour</i> <b>What happened at the EL-DE-House?</b>
14 Uhr	<i>Workshop</i> <b>Das Junge Museum</b>
DO, 15.01. 18 Uhr	<i>Debatte</i> <b>Buchvorstellung: Unser Schmerz ist unsere Kraft</b>
DI, 20. 01. 16 Uhr	<i>Führung</i> <b>Wechselausstellung WE ... TOGETHER. gemeinsam. demokratisch. handeln.</b>
19 Uhr	<i>Eröffnung</i> <b>Intervention! Wie erzählen wir NS-Geschichte heute?</b>
DO, 29.01. 19 Uhr	<i>Performance</i> <b>Arthur Miller: Zwischenfall in Vichy – eine Theateraufführung von rimon productions</b>

## PROGRAMMÜBERSICHT

### FEBRUAR

DO, 05.02. 18 Uhr	<i>Workshop</i> <b>Remote Island</b>
18 Uhr	<i>Debatte</i> <b>Buchvorstellung: Wie konnte das geschehen? Deutschland 1933 bis 1945</b>
18:30 Uhr	<i>Führung</i> <b>Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung</b>
19 Uhr	<i>Führung</i> <b>Wechselausstellung: WE ... TOGETHER. gemeinsam. demokratisch. handeln.</b>
FR, 06.02. 15 Uhr	<i>Führung</i> <b>Vier Schicksale – zwei Orte: Täter und Opfer, Verfolgung und Verbrechen in Köln und Brauweiler</b>
SO, 08.02. 11 Uhr	<i>Kurator*innenführung</i> <b>Intervention! Wie erzählen wir NS-Geschichte heute?</b>
MO, 09.02. 19 Uhr	<i>Family Talks</i> <b>The »Unerasure Projekt« – how hidden legacies shape our present and shared future</b>
DI, 24.02. 18 Uhr	<i>Online-Exkursion</i> <b>Menschen und ihre Geschichten in den Kölner Stadtvierteln während der NS-Zeit</b>
🌐 ONLINE	

## PROGRAMMÜBERSICHT

MI, 25.02.  
16 Uhr

*Führung*

**Wechsausstellung: WE ... TOGETHER.  
gemeinsam. demokratisch. handeln.**

DO, 26.02.  
18 Uhr

*Debatte*

**Filmvorführung & Gespräch: Ludwig  
Sebus: Ein Jahrhundert Mensch**

## MÄRZ

DO, 05.03.  
18 Uhr

*Workshop*

**Remote Island**

18:30 Uhr

*Führung*

**Gedenkstätte Gestapogefängnis  
und Dauerausstellung**

20 Uhr

*Kurator\*innenführung*

**Intervention! Wie erzählen wir  
NS-Geschichte heute?**

FR, 06.03.  
16 Uhr

*Führung*

**Geschichte begreifen im Kölner  
EL-DE-Haus: Führung für  
sehbehinderte und blinde Menschen**

SA, 07.03.  
14 Uhr

*Führung*

**Gedenkstätte Gestapogefängnis  
und Dauerausstellung**

## PROGRAMMÜBERSICHT

DI, 10.03.  
17 Uhr

 ONLINE

*Teach the teachers*

**Zwischen den Häusern: Eine  
Web-App zur jüdischen Geschichte  
Kölns**

DO, 12.03.  
18 Uhr

*Verein EL-DE Haus*

**Lesung & Musik: Juliette Gréco  
& Barbara: Grandes Dames des  
françösischen Chansons**

SA, 14.03.  
12 Uhr

*Guided tour*

**What happened at the EL-DE-House?**

14 Uhr

*Workshop*

**Das Junge Museum**

16 Uhr

*Exkursion*

**Der Sportpark Müngersdorf und  
der Holocaust**

DI, 17.03.  
18 Uhr

*Debatte*

**Gespräch: Gewalt ausstellen?**

DO, 19.03.  
18 Uhr

*Jahrestag*

**Podiumsdiskussion: 80 Jahre Ent-  
nazifizierung: Grandios gescheitert  
– oder doch etwas gelernt?**

SO, 22.03.  
15 Uhr

*Exkursion*

**»Treffpunkt Mülheim« – NS-Zwangs-  
arbeit in einem Kölner Industrieviertel**

DO, 26.03.  
18 Uhr

*Performance*

**Das Nürnberger Tagebuch – eine  
Theaterlesung von neuesschauspiel-  
koeln**



## **Impressum**

Herausgegeben von:

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln,  
Appellhofplatz 23–25, 50667 Köln, [www.nsdok.de](http://www.nsdok.de)

## **Fotonachweise**

Titel, S. 9: Gisela & Ingelore Silberbach with their Kinderfräulein, Köln, 1925 © private collection, S. 2–3: © Indra Hirt/NS-DOK, S. 4–5: © AVINformate, S. 6: Buchcover »Unser Schmerz ist unsere Kraft« von Gamze Kubaşık und Semiya Şimşek / © Fischer Sauerländer, S. 7: © Ilja Kagan, S. 8: Götz Aly © Susanne Schleyer, S. 10: Sebus und Simon im NS-DOK © WDR/Christoph Simon, S. 11: © NS-DOK, S. 12: gemeinfrei, S. 13: Triggerwarnung zu Gewalt im Rautenstrauch-Joest-Museum © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons), S. 14: Abgabe des Entnazifizierungs-Fragebogen in Berlin-Steglitz, 1946 © U.S. Army Signal Corps, National Archives in Washington D.C., S. 15: View of the defendants in the dock at the International Military Tribunal trial of war criminals at Nuremberg. © United States Holocaust Memorial Museum, courtesy of National Archives and Records Administration, College Park; public domain, S. 16–17: Das neue Buch zum kommunistischen Widerstand in Köln 1933–1945 © Metropol-Verlag

## **Gestaltung**

bseiten // visuelle kommunikation, Hamburg



## **NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln**

Appellhofplatz 23-25  
[www.nsdok.de](http://www.nsdok.de)

Instagram: @ns\_dok

Facebook: @ns.dokumentationszentrum.koeln

LinkedIn: [linkedin.com/company/ns-dok](https://www.linkedin.com/company/ns-dok)

### **Öffnungszeiten**

Di-Fr .....10-18 Uhr

Sa-So (sowie an Feiertagen) .....11-18 Uhr

jeder 1. Donnerstag im Monat.....10-22 Uhr  
(außer an Feiertagen)

### **Eintritt**

Ausstellungen: 4,50 Euro /ermäßigt 2,- Euro

Für Kölner\*innen ist der Eintritt am

1. Donnerstag im Monat frei

Abendveranstaltungen, sofern nicht anders  
angegeben: 4,50 Euro /ermäßigt 2,- Euro

Sofern nicht anders angegeben, finden  
alle Veranstaltungen im NS-Dokumentations-  
zentrum statt.

Ein Museum der



**Stadt Köln**